

INHALTSVERZEICHNIS

- KULTUR & GESELLSCHAFT
- INKLUSION IM KULTURBEREICH
- KINDER- & JUGENDARBEIT
- KULTUR MACHT STARK
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- RECHT, STEUER & FINANZEN
- STELLENANGEBOTE
- SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahresende steht bevor und hiermit erhalten Sie den letzten Newsletter des Jahres 2018, der Ihnen wieder ein umfangreiches Potpourri an News, Tipps und Hinweisen bietet:

in der Rubrik >Kultur & Gesellschaft< zum Schwerpunkt „Demokratie und Engagement in Ostdeutschland“ gibt es sehr lesenswerte Beiträge. Zudem möchten wir auf den Sachsen-Monitor 2018 mit einer Diskussionsveranstaltung „Wie tickt der Freistaat?“ am 05.12.2018 hinweisen.

In der Rubrik >Recht, Steuer & Finanzen< geht es u.a. um die Bestrebungen von NRW und Sachsen das Zuwendungsrecht zu vereinfachen.

Wir hoffen, Sie haben wieder viel Freude beim Lesen und wünschen Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches Neues Jahr!

Adventliche Grüße,
das Team des Landesverbandes Soziokultur

HINWEIS: der nächste Newsletter erscheint erst Anfang Februar 2019

KULTUR & GESELLSCHAFT

Sachsen

Meinungsumfrage „Sachsen-Monitor“ 2018 vorgestellt

mit Sonderthema Heimat

Der dritte „Sachsen-Monitor“ enthält die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage sowie eine Stellungnahme des Sachsen-Monitor-Beirats. Dabei wurden unter anderem der Blick auf die wirtschaftlichen und persönlichen Lebensumstände, die Haltung zur Demokratie, extremistische Einstellungen und Ressentiments, das Gerechtigkeitsempfinden oder die Bedeutung von Heimat erfasst. „Grundsätzlich fällt auch dieses Jahr die positive und optimistisch beurteilte Entwicklung im persönlichen wie auch im gesamtwirtschaftlichen Bereich auf...“ betonte Sachsens Staatskanzleichef Oliver Schenk. Die grundlegende Zustimmung zur Demokratie sei hoch. Außerdem zeige sich ein großes Interesse an Politik. Zugleich verwies Schenk auf die weiterhin hohen Ausprägungen von Vorurteilen und Abneigungen gegenüber anderen Personengruppen. Dr. Roland Löffler, Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und Vorsitzender des Beirats Sachsen-Monitor, erläuterte: „Der Sachsen-Monitor zeigt im dritten Jahr hintereinander eine nervöse und gesplante Mitte der Gesellschaft. Hier Zufriedenheit mit wirtschaftlicher, demokratischer und gesellschaftlicher Entwicklung. Dort soziale Nöte, Abstiegsängste, Skepsis gegenüber Politikern und Parteien. Die weiterhin hohen ausländischerfeindlichen Werte sind ein

bleibender Grund zur Sorge. Politik und gesellschaftliche Kräfte sollten überlegen, wie sie diese nervöse Mitte stabilisieren. Politische Bildung und bürgerschaftliches Engagement können ihren Beitrag zu Aufklärung, gesellschaftlicher Teilhabe und Mitverantwortung leisten.“

[Link zu den Ergebnissen des Sachsen-Monitors](#)
[weitere Informationen](#)

Sachsen

Bevölkerungszahlen 2017

Im September 2018 wurden die Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2017 durch das Statistische Landesamt veröffentlicht. Demnach lebten zum Jahresende 2017 in Sachsen 4.081.308 Einwohner. Da die Wanderungsbilanz sowohl mit dem Bundesgebiet als auch mit dem Ausland positiv ausfällt, ist der Bevölkerungsverlust ausschließlich auf das Geburtendefizit zurückzuführen. So steht dem positiven Wanderungssaldo von 17.421 Personen ein Geburtendefizit von 17.855 Personen gegenüber. Erstmals seit 2011 ist die Zahl der Geburten rückläufig. So wurden im Jahr 2017 insgesamt 36.834 Kinder geboren. Dies bedeutet gegenüber 2016 einen Rückgang um 1.107 Geburten. Neben dem Einfluss der Altersstruktur auf den Rückgang der Geburtenzahl durch eine Abnahme der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren um 5.650 Frauen bzw. 0,8 Prozent liegt auch die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,62 unter dem Wert von 2016 mit 1,66.

[weitere Informationen](#)

Sachsen

Bürgerschaftsoffensive gegen Neonazi-Festivals im ländlichen Raum

Am 9. November wurden sechs Initiativen und eine Kommune mit dem Sächsischen Förderpreis für Demokratie 2018 ausgezeichnet. Der Preis würdigt herausragendes Engagement von Initiativen und Kommunen gegen Rechtsextremismus, für Menschenrechte und eine demokratische Kultur in Sachsen. Der Kommunenpreis 2018 geht an die Zivilgesellschaft in Ostritz, wo unter anderem VertreterInnen des ehrenamtlichen Organisationsteams der lokalen Friedensfeste und des Internationalen Begegnungszentrums St. Marienthal gemeinsam Bemühungen entgegneten, den Ort zu einem rechtsextremen Eventzentrum zu machen.

[weitere Informationen](#)

Sachsen

Industriekultur 2020

„Werden Sie aktiv! Nur wenn alle (...) ihre Vorstellungen einbringen, wird es gelingen, Industriekultur mit dem Themenjahr 2020 auf anschauliche und lebendige Weise erlebbar zu machen. Wir wollen die reiche industrielle Geschichte, ihren Einfluss auf die im Freistaat lebenden Menschen und die Potentiale für die zukünftige Entwicklung unserer Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagte Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange und ermunterte alle mit dem Thema befassten Akteure zur Teilnahme. Organisiert wird das Themenjahr von der seit 2015 bei der Kulturstiftung des Freistaats angesiedelten Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur. Sie wird Information, Beratung, Förderung, Vernetzung und Koordinierung intensivieren und durch gezielte Maßnahmen zur Beteiligung von Akteuren, Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung ergänzen. Ab 2019 ist darüber hinaus für zwei Jahre eine Aufstockung des Förderprogramms für industriekulturelle Projekte bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen vorgesehen. Im Regierungsentwurf zum Doppelhaushalt 2019/2020 wurden statt der bisherigen 150.000 € pro Jahr nun jeweils 300.000 € eingeplant. Zudem werden Veranstaltungsformate, Programme und Preise für 2020 gezielt auf das Thema Industriekultur ausgerichtet.

Ansprechpartner: Koordinierungsstelle Sächsische Industriekultur bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen: Dr. Dirk Schaal industriekultur@kdfs.de

[weitere Informationen](#)

Schwerpunkt: Demokratie und Engagement in Ostdeutschland

Quelle: Bundesnetzwerks bürgerschaftliches Engagement zum Themenschwerpunkt

Demokratie und Ostdeutschland – Beitrag von Martin Patzelt MdB

Eine autobiografisch reflektierte Spurensuche nach dem Verhältnis von bürgerschaftlichem Engagement, Demokratie und Ostdeutschland unternimmt Martin Patzelt, Mitglied des. Patzelt spürt den gewachsenen Zweifeln vieler Ostdeutscher an der Demokratie nach und zeigt die Vielschichtigkeit der Gründe dafür, wie etwa: eine Entwertung von Lebensläufen, Verlusterfahrungen oder die Ersetzung der alten Ost-Eliten durch westdeutsche AufbauhelferInnen. „Wenn man die erste Strophe der DDR-Nationalhymne, die sehr gut zur Melodie des Deutschlandliedes passt, als zweite Strophe für die Nationalhymne genommen hätte, hätten wir einen sehr schönen Text, was auch heute noch für viele Ostdeutsche als versöhnliche Geste gesehen würde.“

[weitere Informationen](#)

Ursachen für geringeres Engagement in Ostdeutschland – Beitrag von Rosemarie Hein, Jan Korte

Die wesentlichen Ursachen sehen die Autoren in der Zeit seit der Wiedervereinigung: Deindustrialisierung, massenhafter Verlust von Arbeitsplätzen, Entwertung von Lebens- und Berufsbiografien vieler Menschen, Niedriglohnsektor und niedrige Löhne gehen überall mit schwindendem Engagement her, auch im Westen. Demokratieabträglich ist zudem der Rückzug des Staates und die Nutzung von Ehrenamt als Notnagel.

[weitere Informationen](#)

Engagementinfrastruktur in Ostdeutschland – Beitrag von Olaf Ebert

Welchen Beitrag kann bürgerschaftliches Engagement zur Stärkung der Demokratie tatsächlich leisten? Ebert zeigt besondere Problemlagen in der Engagementinfrastruktur in Ostdeutschland auf und fordert eine abgestimmte Strategie zur Unterstützung demokratiefördernden Engagements und positiver Selbstwirksamkeitserfahrungen: „Eine demokratische Gesellschaft lebt von der Beteiligung ihrer Mitglieder. In diesem Sinne ist bürgerschaftliches Engagement ein fundamentaler Bestandteil unserer Demokratie und eine wertvolle Ressource der Demokratiebildung.“

[weitere Informationen](#)

Deutsche Transformationserfahrungen im Vergleich – Beitrag von Anne Ulrich und Marianne Zepp

Einen vergleichenden Blick auf deutsche Transformationserfahrungen – hier die Nachkriegserfahrung West nach 1945 und da die Vereinigungserfahrung Ost nach 1989. Dabei verdeutlichen sie die Wirkung einer Erfahrung der Delegitimierung aller bisherigen rechtlichen, sozialen, und ideologischen Rahmenbedingungen nach 1989. Diese Erfahrung wurde, anders als 1945, eine nur ostdeutsche, individuell zu bearbeitende Geschichte. Daraus entstandene Verwerfungen bedürfen verschiedener Anstrengungen. Diese reichen von einer breiteren Verankerung von Parteien in der Bevölkerung über Gesprächsformate bis hin zur Stärkung lokaler Ressourcen und Entscheidungsprozesse.

[weitere Informationen](#)

Demokratische Bildung

Bürgerdialoge und Bürgermeisterumfrage – Projekt der Aktion Zivilcourage

Für das Projekt „Krisen – Dialog – Zukunft“ führte die Aktion Zivilcourage gemeinsam mit der TU Dresden eine Befragung in den Verwaltungen sächsischer Kommunen durch. Über 400 BürgermeisterInnen werden zu ihren Erfahrungen mit Bürgerdialogen und ihren Wünschen in

Bezug auf Bürgerbeteiligung befragt. Ziel ist es, durch diese Umfrage neue Erkenntnisse zum Umgang mit Konfliktsituationen und zu den Herausforderungen vor Ort gewinnen zu können, um Kommunen zukünftig bei der Durchführung von Bürgerdialogen besser beraten und unterstützen zu können. Zugleich werden in diesem und im nächsten Jahr gemeinsam mit der Initiative gesprächsbereit und der Verwaltung der Stadt Dresden in mehreren Dresdner Stadtteilen prozessorientierte Bürgerdialoge zu verschiedenen streitbaren Themen durchgeführt.

[weitere Informationen](#)

Fachkräftepolitik

Fachkräftestrategie des Bundes:

Neue Weiterbildungskultur, qualifizierte Zuwanderung und Familienfreundlichkeit

Mit einer Fachkräftestrategie will die Bundesregierung dem Fachkräftemangel begegnen. Neben Maßnahmen im Bereich der Ausbildung, Qualität der Arbeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bildet die Qualifizierung und Weiterbildung einen Schwerpunkt. Erwerbstätige sollen unterstützt werden, ihre Qualifikationen und Kompetenzen im Wandel der Arbeitswelt zu erhalten und anzupassen. Die Ministerinnen und Minister Hubertus Heil, Franziska Giffey und Anja Karliczek, Peter Altmaier und Horst Seehofer haben gemeinsam eine Fachkräftestrategie vorgestellt und diese mit den Spitzen der Sozialpartner, Länder, Kammern und der Bundesagentur für Arbeit diskutiert. Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey betonte zudem: „Familienfreundlichkeit in der Wirtschaft ist keine nette Geste sondern ein echter Standortvorteil für Unternehmen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Ein großes Potenzial für die Fachkräftesicherung liegt in der guten Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf.“

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik

Engagement fördern

Die Haushaltsberatungen machen sichtbar, welche engagementpolitischen Aktivitäten im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) abgesichert beziehungsweise erhöht werden: Erhöhung des Kinder- und Jugendplans um 11,5 Mio. € auf 205 Mio. €. Gegründet wird 2019 die Deutsche Engagementstiftung (DES). Das Programm »Demokratie leben!« wird über 2019 hinaus fortgesetzt und mit 115 Mio. € auf gleichem Niveau weiter finanziert. Für Freiwilligendienste stehen zusätzlich 65 Mio. € zur Verfügung und damit insgesamt knapp 328 Mio. €. Freiwilligendienste sollen unabhängig werden vom Geldbeutel oder der Herkunft der Eltern und auch stärker für Menschen mit Behinderungen offen sein.

[weitere Informationen](#)

Beitrag

Vielfalt als Einfalt? Vom Suchen und Ringen nach Narrativen im Feld der Kultur

von Patrick S. Föhl und Yvonne Pröbstle

Als sinnstiftende Erzählungen bieten Narrative Orientierung in immer komplexer werdenden Systemen. Der Duden beschreibt „narrativ“ schlicht als „erzählend, in erzählender Form darstellend“ bzw. die „Narrativik“ als „Technik und Theorie des Erzählens“. Dahinter verbirgt sich aber eine große Kunst, denn funktionierende Narrative verfügen jeweils über eine klare, prägnante, aktivierende, sinnstiftende und zugleich integrative Erzählstruktur. Auf diese Weise können Narrative ein kollektives Selbstverständnis vermitteln und eine gemeinsame Idee oder Vision transportieren, die sich nicht zuletzt an gegenwärtigen Herausforderungen orientiert. So verstanden legitimieren sie also auch das Handeln einer Gemeinschaft. Allerdings existieren Narrative nicht einfach, sondern sie werden „gemacht“ und entspringen den jeweiligen Zeitumständen. (Auszug) *Quelle: Das Magazin von Kultur Management Network Nr. 138 | November 2018*

[Link zum Beitrag \(Seite 34\)](#)

Bundeskulturpolitik

Bis zu 140 Mio. € mehr für Kultur

1,9 Mrd. € sind im Bundesetat 2019 für die Kultur bewilligt. Von den zusätzlichen Geldern profitieren vor allem die Regionen abseits der Großstädte. „Insbesondere werden Kultureinrichtungen und Projekte in den Regionen jenseits der Metropolen gestärkt“, sagte Grütters. Davon profitieren etwa das Lindenau-Museum in Altenburg, das Buddenbrookhaus in Lübeck oder das Kloster St. Michael in Bamberg. Bis zu 40 Mio. € stehen bundesweit für Denkmalschutzmaßnahmen bereit.

(Quelle: Tagesspiegel)

[weitere Informationen](#)

Demografie

Kommission »Gleichwertige Lebensverhältnisse« konstituiert

Auf Bundesebene hat jetzt die Kommission »Gleichwertige Lebensverhältnisse« ihre Arbeit aufgenommen. Die Kommission hat den Auftrag, auf der Basis eines gemeinsamen Verständnisses gleichwertiger Lebensverhältnisse Handlungsempfehlungen mit Blick auf unterschiedliche regionale Entwicklungen und den demografischen Wandel in Deutschland zu erarbeiten. Mit den übrigen Bundesressorts, den Ländern und kommunalen Spitzenverbänden sollen Ungleichheiten und Probleme in den Regionen erkannt, und gemeinsam mit allen Akteuren angegangen werden. Sechs Facharbeitsgruppen wurden eingesetzt. Die Kommission plant bis Juli 2019 einen Bericht mit konkreten Vorschlägen vorzulegen.

[weitere Informationen](#)

Ratgeber

Kultur – aber sicher!

Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren gibt Arbeitshilfe zum Thema „Sicherheit“ heraus

Die Handreichung eröffnet einen gut strukturierten und leicht verständlichen Zugang zum komplexen Feld der Sicherheit in Kultureinrichtungen. Die Kapitel „Betreiber- und Veranstalterpflichten“ sowie „Räumungskonzept und Räumungsübung“ informieren über relevante Gesetze und Bestimmungen. Schwerpunkte sind die Musterversammlungsstättenverordnung (MVStättVO) und die Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Formulare stehen direkt zum Download zur Verfügung. Der Ratgeber ermöglicht zudem einen ersten Einstieg in die vielfältigen Bestimmungen zum Thema Arbeitssicherheit.

[Link zur Handreichung](#)

Studie

Vereinssterben in ländlichen Regionen – Digitalisierung als Chance

15.547 Vereine in ländlichen Regionen haben sich seit 2006 aufgelöst und wurden aus den Vereinsregistern gelöscht. Die Auflösung von Vereinen ist damit ein vorwiegend ländliches, deren Gründung ein städtisches Phänomen. Bestehende Vereine in ländlichen Regionen kämpfen besonders häufig damit, neue Engagierte zu gewinnen. Auch ihr Bestand ist damit gefährdet. In Vereinen geht es um mehr als Geselligkeit. Vereine in ländlichen Räumen organisieren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Engagement, Gemeinsinn und Teilhabe entwickeln sich nicht von selbst, sondern sind auf ein bürgerschaftliches Leben in der Kommune angewiesen. Das Ausdünnen der Vereinsstrukturen schwächt die Voraussetzungen, die in Regionen mit alternder, abwandernder und schrumpfender Bevölkerung Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt ermöglichen. Vereine werden besonders wichtig, wenn Kommune und Staat Leistungen der Daseinsvorsorge nicht mehr erbringen und gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land nicht mehr gewährleisten können. Bürgerbäder und -bibliotheken, Bürgerbusse und genossenschaftlich getragene Dorfläden sind längst keine Seltenheit mehr. Häufig springen BürgerInnen dort ein, wo Kommune und Staat sich zurückziehen.

Auftraggeber der im September 2018 veröffentlichten Studie war die Förderinitiative "digital.engagiert" von Amazon und Stifterverband, die Vereine und gemeinnützige Organisationen bei ihren Projektideen zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft unterstützt.

[weitere Informationen](#)

Beitrag

Deutschlandfunk: Das Recht auf gleichwertige Lebensverhältnisse

Wie weit darf eine Gegend herunterkommen? Beitrag von Heiner Kiesel

Wer in einer strukturschwachen Region lebt, darf auf „gleichwertige Lebensverhältnisse“ pochen. Das steht immerhin im Grundgesetz. Doch der Begriff ist dehnbar – und geht an der Wirklichkeit vieler Landbewohner vorbei. (...) Gebiete die nach den Bewertungskriterien der Raumplanung sehr starke Randlagen aufweisen, machen etwa 17 Prozent Deutschlands aus. In diesen Regionen leben etwa 280.000 Menschen – etwas mehr als in Erfurt. Dennoch eine Minderheit. Das Gefühl nicht mehr richtig dabei zu sein, findet sich aber auch in weniger peripheren Regionen. Der Unmut, der sich bei vielen Bürgern damit verbindet, hat Politiker aufgeschreckt und motiviert, entschieden für gleichwertige Lebensverhältnisse einzutreten.

[Beitrag hören](#) || [Beitrag lesen](#)

Lesetipp

Schriftenreihe »Wissen schafft Demokratie« zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Wie kann der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gelingen? Wie wird gesellschaftlicher Zusammenhalt in den aktuell gesellschaftspolitisch unruhigen Zeiten verhandelt? Was sind seine Herausforderungen? Diesen Fragen widmet sich die Publikation und entwickelt dazu Handlungsempfehlungen.

[weitere Informationen](#)

Lesetipp

fluter-Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung - zum Thema LAND

Gerade wenn man jung ist, zieht es einen ja oft in größere Städte, weil da einfach mehr los ist, die Universitäten sind dort, und das Leben pulsiert. Zudem gibt es in ländlichen Gegenden oft gar keine Arbeit. Das hat dazu geführt, dass ganze Regionen regelrecht aussterben. Dadurch geht aber nicht nur ein Stück Kultur kaputt, es entsteht auch eine Schiefelage: In den Städten steigen die Mieten, leben viele Menschen unter dem Druck, sich in der Anonymität zurecht zu finden. Gefragt sind also Konzepte, wie das Land wieder attraktiver werden kann – etwa durch einen besseren öffentlichen Nahverkehr. Denn eins ist doch klar: Das Leben auf dem Land, näher an der Natur und mit mehr Gemeinsinn, hat auch seine Vorteile. Das fluter Magazin schaut sich das mal näher an.

[weiter lesen](#)

Notiz

Kulturpolitische Gesellschaft: Dr. Tobias J. Knoblich ist neuer Präsident

Er folgt auf Prof. Dr. Oliver Scheytt, der nach 21 Jahren als Präsident nicht mehr kandidiert hat. Als neuer Vizepräsident wurde Andreas Bialas, MdL (Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag NRW) gewählt. Prof. Dr. Birgit Mandel (Universität Hildesheim) wurde als Vizepräsidentin bestätigt. Schatzmeister des Vorstands bleibt der ehemalige Leiter der Kulturbetriebe Dortmund, Kurt Eichler.

Insgesamt repräsentiert der Vorstand eine Breite kulturpolitisch relevanter Akteure: von den Organisationen der Zivilgesellschaft über die Kommunen und Länder bis hin zur Bundeskulturpolitik. »Mit dem neuen Vorstand ist auch ein Generationenwechsel im Vorstand eingeleitet worden, der den kommenden Herausforderungen entspricht und unserem Verband neue Wege erschließen wird. Schon im Frühjahr wollen wir dafür die Weichen stellen«, erklärte der

neue Präsident Dr. Tobias J. Knoblich. Er stellte dazu eine Klausurtagung des neuen Vorstands in Aussicht sowie eine Novellierung des Grundsatzprogramms.

[weitere Informationen](#)

Notiz

Fonds Soziokultur: Vorstand gewählt

Kurt Eichler ist von der Mitgliederversammlung des [Fonds Soziokultur e.V.](#) als Vorsitzender wiedergewählt worden. Ebenfalls in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt wurde Peter Kamp, Vorsitzender des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen in Unna.

Neu gewählt wurde Jochen Molck. Er ist Geschäftsführer des Kulturzentrums ZAKK in Düsseldorf. Rainer Bode hat nach 18-jähriger Vorstandstätigkeit nicht mehr als stellv. Vorsitzender kandidiert. Der Fonds Soziokultur ist ein gemeinnütziger Verein, dem sieben Bundesverbände aus der soziokulturellen Arbeit angehören. Er fördert seit 1988 Projekte, in denen Menschen zur aktiven Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermutigt werden. Die Projekte sollen Modellcharakter haben und für andere soziokulturelle Initiativen und Einrichtungen qualitative Maßstäbe setzen. Die Haushaltsmittel des Fonds Soziokultur von zurzeit 2 Mio. € jährlich werden von der Staatsministerin für Kultur und Medien bereitgestellt.

Veranstaltungstipp:

Ministersprechstunde:

Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange lädt Bürgerinnen und Bürger ein

Die nächste Ministersprechstunde mit der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, findet am 3. Dezember 2018 im Ministerium für Wissenschaft und Kunst statt. Themenschwerpunkte sind Hochschule und Forschung. „Ich freue mich auf diesen direkten Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Ministerium. Die Ministersprechstunden sind ein für beide Seiten gewinnbringendes Zusammenkommen“, sagt Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange. BürgerInnen, die an der Sprechstunde teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unter dem Stichwort „Ministersprechstunde“ schriftlich und mit einer kurzen Beschreibung ihres Anliegens und Themas anzumelden. Anmeldungen per E-Mail an: presse@smwk.sachsen.de

Termin: 03.12.2019 / 16 Uhr / Dresden

Veranstaltungstipp:

Diskussionsveranstaltung zum Sachsenmonitor 2018

„Wie tickt der Freistaat? Der neue Sachsen-Monitor in der Diskussion“

Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. Hans Vorländer, TU Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, HWK Dresden, Anne Neuendorf, DGB Bezirk Sachsen, Gesine Oltmanns, Stiftung Friedliche Revolution und Oberkirchenrat Christoph Seele, EVLKS. Moderation: Bastian Wierzioch, MDR.

Termin: 05.12.2018 / 18:30 – 20:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

SERVICESTELLE Inklusion im Kulturbereich

In eigener Sache

Auftakt Inklusion! in Chemnitz

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Auftakt Inklusion! findet die letzte Ausgabe am 5. Dezember 2018 in Chemnitz statt. In Kooperation mit dem Kulturraum Chemnitz und der Beauftragten der

Belange für Menschen mit Behinderung der Stadt Chemnitz lädt die Servicestelle alle VertreterInnen von Kultureinrichtungen, Kulturverwaltung sowie Betroffene und alle Interessierten aus Chemnitz ganz herzlich ein, sich gemeinsam über Wege, Herausforderungen und Möglichkeiten inklusiver Kulturarbeit zu verständigen. Neben einem Einführungsvortrag zum Inklusionsverständnis und welche Bedeutung dieses für die eigene Arbeit hat, wird es Beiträge dazu geben, wie Kulturbetriebe Zugänge für Menschen mit Behinderung verbessern können, wer sie darin unterstützt und welche Förderprogramme im Kontext Kultur und Inklusion zur Verfügung stehen.

Termin: 5.12.2018 / 10:00 – 13:00 Uhr / Chemnitz

[Informationen und Anmeldung](#)

In eigener Sache

DIVERS! Zukunftslabor Inklusion + Darstellende Künste in Sachsen

Wie sieht ein inklusives, diverses und partizipatives Theater aus? Wie lässt es sich gestalten & umsetzen? Diesen Fragen wird das Zukunftslabor DIVERS! in HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste einen ganzen Tag lang in Vorträgen, Performances, Podiumsdiskussionen und Workshops auf den Grund gehen. TheoretikerInnen, AktivistInnen und KünstlerInnen werden an diesem Tag erstmals in Sachsen ihre Arbeitsansätze, Methoden und Erfahrungen über Inklusion und Darstellende Künste zur Diskussion stellen. Das Zukunftslabor ist eine Kooperationsveranstaltung des Landesbüros Darstellende Künste Sachsen, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich.

Termin: 19.12.2018 / 9:30 – 20:00 Uhr / Dresden

[Informationen und Anmeldung](#)

In eigener Sache

Dokumentation aller Auftaktveranstaltungen online

Auftakt Inklusion! heißt die Veranstaltungsreihe, die die Servicestelle 2018 in allen sächsischen Kulturräumen durchgeführt hat. Der letzte Auftakt findet am 5. Dezember in Chemnitz statt. Eine Dokumentation aller Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Servicestelle unter dem Stichwort „Aktivitäten“.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung

Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen 2019 „Lieblingsplätze für alle“

Ein barrierefreies WC, ein Treppenlift, Sprechanlagen, eine Rampe am Eingang oder nur eine breitere Tür – oft sind es die kleinen Dinge, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Behinderungen den Alltag erleichtern. Mit dem Programm „Barrierefreies Bauen 2019“ werden Projekte mit Investitionen von bis zu 25.000 € gefördert, die bestehende Barrieren vor Ort abbauen. Dabei werden öffentliche Gebäude und Einrichtungen wie Freibäder, Museen, Sportstätten oder Seniorenbegegnungsstätten genauso wie Arztpraxen und Gastronomiebetriebe unterstützt. Anträge auf Zuwendung müssen beim zuständigen Landkreis / kreisfreie Stadt gestellt werden. Diese wiederum beantragen die Zuwendung über die Sächsische Aufbaubank und leiten die Zuwendung an die entsprechenden Antragsteller vor Ort weiter. Welches Vorhaben gefördert wird entscheidet der zuständige Landkreis / kreisfreie Stadt in Zusammenarbeit mit Betroffenen vor Ort. Die Antragsfristen können beim zuständigen Landkreis / zuständiger kreisfreier Stadt erfragt werden.

[AnsprechpartnerInnen: Landkreis/kreisfreie Stadt](#)

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung

Diversität und Vielfalt im Amateurtheater

Der Bund Deutscher Amateurtheater fördert mit der Amarena-Innovationsförderung Projekte, die sich um ein diverses Miteinander in unserer Gesellschaft einsetzen. Gesucht werden zeitlich befristete Theater-, Tanz und Performanceprojekte, die neue Praxis- und Aktionsformen im Amateurtheater erproben. Die Projekte sollen in ihrer lokalen Ausführung modellhaft für kreative und besondere Impulse im Amateurtheater stehen. Die Projekte sollen die Vielfalt unserer Gesellschaft als Anstoß nehmen, um generationsübergreifendes Theater zu initiieren, besondere Zielgruppen anzusprechen, Theater an anderen Orten auszuprobieren, Kooperationsmodelle zu entwickeln oder künstlerische Experimente zu wagen.

Bewerbungsfrist: 11.01.2019

[weitere Informationen](#)

Ausbildung & Beruf

TU Dresden und Uni Leipzig bilden Menschen mit Lernschwierigkeiten zu Bildungsfachkräften aus

Ziel der Ausbildung ist es, dass Wissen und die Lebenswelt von angehenden Bildungsfachkräften aus ExpertInnensicht an Lehr-, Fach- und Führungskräfte vermittelt wird. Die bisher an Universitäten gelebte Praxis über Menschen mit Behinderung zu sprechen, soll aufgebrochen werden und somit die Annahmen über den „Personenkreis“ der Menschen, die in einer behindernden Wirklichkeit leben. Bildungsfachkräfte werden qualifiziert Seminare an der Universität zu gestalten, Beratungen durchzuführen und Forschungsprojekte zu begleiten. Dabei richtet sich der inhaltliche Schwerpunkt an Fragen zu In- und Exklusionsprozessen aus. Diese Prozesse werden in Seminaren in ganzer Semesterlänge, Workshops, Vorlesungssitzungen und Konferenzbeiträgen thematisiert und auf die Lebenswelten, spezifischen Bedarfe und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen übertragen.

[weitere Informationen](#)

Publikation

Forschungsergebnisse zur Anwendung von Leichter Sprache

Die Publikation überprüft die aktuelle Praxis rund um das Thema Leichte Sprache und stellt allen, die mit Leichter Sprache arbeiten (wollen) neuste Erkenntnisse einschließlich praktischer Empfehlungen zur Verfügung. Das Projekt beschäftigte sich mit folgenden Fragen: Ist „Leichte Sprache“ wirklich gut verständlich? Für wen ist sie verständlich und was ist eigentlich „gute“ „Leichte Sprache“? Was funktioniert gut, was muss weiterentwickelt werden? Was wird derzeit eigentlich unter dem Etikett „Leichte Sprache“ praktiziert? Was weiß man in der Sprachwissenschaft schon über Verstehen und Verständlichkeit, und was sind offene Fragen? Eine Erkenntnis der Studie ist, dass die Qualität von Kommunikation in Leichter Sprache nicht so sehr von der strikten Einhaltung des „Leichte Sprache-Regelwerkes“ abhängt, sondern vielmehr davon, ob die Sprache der Zielgruppe entspricht, welche Funktion der Text hat und ob die Sprache zum Inhalt des Textes passt, aber auch davon, wo und wann der Text gelesen wird und wie er gestaltet ist. Durchgeführt wurde die Studie unter der Leitung von Prof. Dr. Saskia Schuppener von der Uni Leipzig.

[weitere Informationen](#)

Publikation

Wie inklusiv ist der Kultur- und Medienbereich?

Die Zeitung Politik & Kultur des deutschen Kulturrats hat dem Thema „Inklusion in Kultur und Medien“ ein Dossier gewidmet. Auf 72 Seiten werden Antworten auf die Frage „Wie inklusiv ist der Kultur- und Medienbereich?“ gesucht und gefunden.

[weitere Informationen](#)

Sehenswert

ARTE Kurzschluss: Schwerpunkt "Wir sind alle anders"

Das Kurzfilm-Magazin von ARTE zeigt drei Kurzfilme über das Leben mit Behinderung, besucht das Schweizer Kurzfilmfestival look&roll und interviewt den Regisseur des ungarischen Kurzfilms „Unsichtbar“.

[weitere Informationen](#)

Rückblick

Netzwerk Kultur und Inklusion beleuchtet Förderung und Qualitätsfragen zur inklusiven Kulturarbeit

Am 8. und 9. November traf sich das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderte Netzwerk Kultur und Inklusion zum vierten Mal an der Akademie der Kulturellen Bildung. Zwei Tage lang diskutierten KünstlerInnen sowie VertreterInnen aus Kulturbetrieben, Forschung und Politik über künstlerische Qualität und inklusive Kulturarbeit im Spannungsfeld von Kultur- und Sozialförderung. Auch die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich hat daran teilgenommen. Die Ergebnisse der Tagung werden zudem dokumentiert und auf www.kultur-und-inklusion.net veröffentlicht. Darüber hinaus wird die Abschluss-Podiumsdiskussion von WDR 3 zeitnah im Kulturpolitischen Forum ausgestrahlt.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsplanung

In diesem Workshop bekommen Sie einen ersten, umfassenden Einblick in die Grundlagen der Barrierefreiheit, einschließlich Tipps und Hinweisen zur Umsetzung. Barrierefreiheit betrifft hier drei Bereiche: Informationen, Kommunikation und bauliche Barrieren. Die Weiterbildungen sind Kooperationsveranstaltungen der Servicestelle Inklusion im Kulturbereich gemeinsam mit dem Antidiskriminierungsbüro Sachsen.

Termine:

4.12.2018 / 9:30 Uhr – 17:00 Uhr / Leipzig – [Infos hier](#)

11.12.2018 / 9:30 Uhr – 17:00 Uhr / Chemnitz – [Infos hier](#)

Veranstaltung:

Workshop: Barrierefreie Dokumente in Word erstellen

In praktischen Schritten wird das Erstellen eines barrierefreien PDF-Dokumentes aus Word vermittelt und gezeigt, wie Formatvorlagen die Arbeit erleichtern und daraus barrierefreie Dokumente mit unterschiedlichen Elementen wie Tabelle, Listen oder Bilder entstehen.

Termin: **10.12.2018** / 15-18 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Informationsveranstaltung: Aktion Mensch – Erfolgreich Fördermittel akquirieren

Aktion Mensch möchte gezielt Vorhaben unterstützen, die jeden Lebensbereich inklusiv weiterentwickeln. Dieses Ziel wird mit dem seit 2018 laufenden Förderprogramm „Inklusion einfach machen“ verwirklicht, welches inklusive Projekte in den Handlungsfeldern Arbeit, Barrierefreiheit, Mobilität, Bildung, Persönlichkeitsstärkung, Freizeit und Wohnen fördert und sich an Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie an Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten richtet. Basierend auf diesen Erfahrungen entwickelt Aktion Mensch die Fördersystematik kontinuierlich weiter, um vielen Ideen und Ansätzen eine Chance zu bieten. Daher sind auch 2019 einige Anpassungen zu erwarten, die sich im veränderten Förderverfahren widerspiegeln.

Das Seminar bietet Ihnen sowohl theoretische Hinweise als auch praktische Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung.

Termin: **29.01.2019** / 10-16 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: Künstlerische Kommunikation in inklusiven Arbeitsprozessen

Seit nun mehr 10 Jahren veranstaltet EUCREA das EUCREA FORUM in wechselnden Städten. Das Forum greift neueste Entwicklungen auf, bildet eine Plattform für die Szene „Kunst und Behinderung“ und erweitert sein Spektrum durch die Hinzuziehung neuer Themen und Teilnehmerkreise. Das nächste Forum soll ganz im Zeichen der künstlerischen Kommunikation stehen. Hintergrund für diesen thematischen Schwerpunkt ist, dass sich im Laufe der letzten Jahre die vielfältigsten Arbeitsweisen und Kooperationen innerhalb von inklusiven/diversen künstlerischen Zusammenschlüssen entwickelt haben. Das Forum 2019 will diese Vielfalt präsentieren, in Workshops untersuchen und einen Austausch über verschiedene Ansätze anregen.

Termin: **22.-23.02.2019** / Frankfurt am Main

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop: 2tägige modulare Schulung Leichte und einfache Sprache in Leipzig

Im Grundlagen-Modul am ersten Tag die Regeln für Leichte und einfache Sprache vermittelt und deren Anwendung geübt. Im Fortgeschrittenen-Modul an Tag 2 geht es außerdem um Textgestaltung und das Schreiben fürs Internet. Schwerpunkt ist die schriftliche Kommunikation. Beide Tage können auch einzeln gebucht werden. Die Schulung richtet sich an Mitarbeitende aus den Bereichen Kultur, Bildung, Verwaltung, Politik, Öffentlichkeitsarbeit, aus Vereinen, Verbänden, der Behindertenhilfe und andere Interessierte.

Termin: **19.03.2019** / 10 - 17 Uhr sowie **20.03.2019** / 9 - 15 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

KINDER- & JUGENDARBEIT

Sachsen: Freiwilligendienste

Einsatzstellen in ländlichen Räumen gesucht

Die LKJ Sachsen e.V. sucht im ländlichen Raum Sachsens gemeinnützige Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Jugend, die gern Einsatzstelle für ein FSJ-Kultur oder einen Bundesfreiwilligendienst werden möchten. Bewerben können sich freie Träger der Jugend- und Kulturarbeit und Initiativen ebenso wie kommunale Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen. Die LKJ Sachsen unterstützt als Träger bei der Verwaltung der Freiwilligen-Stelle, der Suche nach geeigneten Freiwilligen und bietet ein Netzwerk aus nahezu 100 Einsatzstellen in ganz Sachsen. Die Einsatzstelle beteiligt sich mit ca. 410 € pro Monat an den Kosten für einen Freiwilligen-Platz.

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung

Mit kultureller Bildung teilhaben

Auf der Dresdner Fachtagung „Kooperativ und zukunftsfähig? Kulturelle Bildung in Dresden“ hielt der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas Krüger, eine sehr eindrückliche

Rede zur gesellschaftlichen Dimension von Kultureller Bildung sowie er die Verbindung zur politischen Bildung im Kontext von Teilhabe deutlich machte. Er betonte unter anderem: „Viele Kultureinrichtungen haben sich in den letzten Jahren mit Fragen der Partizipation im Rahmen der kulturellen Bildung auseinandergesetzt, aber nur ein Teil davon hat echte Beteiligung mit faktischen Konsequenzen für die Häuser wirklich umgesetzt. In der politischen Bildung gehen wir davon aus, dass kulturelle Beteiligung im eigenen Lebensumfeld die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ermöglicht. Wer seine Interessen kennt und formulieren kann, wer seine eigenen Angelegenheiten beeinflussen kann und wer dann noch Räume für kreative Gestaltung hat, interessiert sich vielleicht auch für die öffentlichen Angelegenheiten.“.

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik

„Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“

Wie soll die Kinder- und Jugendhilfe modernisiert werden?

In den letzten Jahren hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) insbesondere mit der der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Gesundheitshilfe über mögliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen des SGB VIII diskutiert. Mit „Mitreden – Mitgestalten“ startet das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ) nun einen breiten Beteiligungs- und Dialogprozess zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe. Die vier Themenblöcke der Modernisierungsbestrebungen sind: Fremdunterbringung, Prävention im Sozialraum, Kinderschutz und Kooperation, Inklusion und wirksame Hilfesysteme.

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik

Jugend-Check: Gesetze aus allen Politikfeldern haben Auswirkungen auf junge Menschen

Der erste Bericht des Kompetenzzentrums Jugend-Check wurde der Parlamentarischen Staatssekretärin Caren Marks überreicht. Der Jugend-Check ist ein Prüf- und Sensibilisierungsinstrument, das die Auswirkungen geplanter Gesetzesvorhaben auf junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren sichtbar machen soll. Der Bericht, der über die Arbeit des KomJC und den Jugend-Check informiert, zeigt, dass Gesetze aus allen Politikfeldern Auswirkungen auf junge Menschen haben können.

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik

Neue Jugendstrategie des Bundes

Der Koalitionsvertrag für die 19. Legislaturperiode sieht vor, eine gemeinsame Jugendstrategie der Bundesregierung unter Beteiligung von Jugend und Zivilgesellschaft zu entwickeln und umzusetzen. Sie soll zum Ziel haben, junge Menschen an allen Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Die Bundesjugendministerin sieht hier alle Ressorts in der Verantwortung: "Wir wollen, dass sich das gesamte Kabinett verbindlich zur Verantwortung für die Jugend bekennt", betonte sie in einer Ansprache.

[weitere Informationen](#)

Jugendpolitik

Monitor Jugendarmut 2018: 3,4 Mio. Kinder und Jugendliche sind von Armut betroffen

Rund ein Viertel aller Armutsgefährdeten in Deutschland ist jünger als 25 Jahre. Doch Jugendliche haben keine Lobby. Sie machen etwa zwölf Prozent der Bevölkerung in Deutschland aus und können ihre Interessen nur schwer durchsetzen. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle „Monitor

Jugendarmut in Deutschland 2018“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS). Der Monitor Jugendarmut ist eine Auswertung aktueller Statistiken und Studien über junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren. Damit möchte sie auf das Recht Jugendlicher und junger Menschen aufmerksam machen, ihr Leben frei gestalten zu können. Im Fokus des aktuellen Monitors steht die wachsende Ungleichheit unter Jugendlichen in Deutschland.

[weitere Informationen](#)

Bundesprogramm

Gegen Mobbing an Schulen: "Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis"

Die Respekt Coaches unterstützen bundesweit Schulen dabei, Hass und Gewalt gegenüber Andersgläubigen einzudämmen, gegen religiöses Mobbing vorzugehen und Toleranz und Demokratieverständnis zu fördern. Die vom BMFSFJ geförderten Jugendmigrationsdienste setzen das Vorhaben vor Ort um. Sie legen mit den Schulen den konkreten Unterstützungsbedarf fest und erstellen ein Präventionskonzept. Im Jahr 2018 stehen für das Vorhaben 20 Mio. € bereit. Für das kommende Jahr hat sollen die Mittel um 3 Mio. € erhöht werden. Die Respekt Coaches des Bundes sind eine Ergänzung zu den landes- und kommunalpolitischen Maßnahmen für Jugend- und Schulsozialarbeit.

[weitere Informationen](#)

Bundesprogramm

ESF–Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier geht in die zweite Förderrunde

Das Bundesprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier hilft Kommunen dabei, Jugendliche mit anhaltenden individuellen und sozialen Problemen zu aktivieren und ihre Kompetenzen zu fördern. Mit dem Programm bündeln das Bundesjugendministerium und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat erstmals Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) in einem gemeinsamen Programm. Der Schwerpunkt der Projektförderungen liegt in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" und vergleichbaren Regionen. Dadurch wird die kommunale Jugendsozialarbeit vor Ort entscheidend gestärkt. Ab 2019 geht das Programm für weitere dreieinhalb Jahre in eine zweite Förderrunde. Insgesamt werden 162 Kommunen gefördert. Der Bund beteiligt sich mit rund 97 Mio. € aus dem ESF und rund 4 Mio. € aus Bundesmitteln an der Förderung.

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendhilfe

BAG Landesjugendämter diskutiert Bundesteilhabegesetz, Fachkräftemangel und Radikalisierung in der Jugendhilfe

In Stuttgart diskutieren die Landesjugendämter über die Umsetzung der Vorhaben des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und betonen, dass hierbei wesentliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe zwingend beachtet werden müssen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Fachkräftemangel im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Zudem wurde die Handlungsempfehlung „Radikalisierung und Extremismus in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe“ verabschiedet.

[weitere Informationen](#)

Position

Eine vielfältige Gesellschaft beginnt in der Kita: Positionspapier der AGJ

Mit dem Positionspapier „Vielfalt. Kind. Gerecht. Gestalten. Interkulturalität, Vielfalt und Demokratieerziehung in der Kindertagesbetreuung“ will die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ die wesentlichen Entwicklungsnotwendigkeiten im System der Kindertagesbetreuung im Kontext von Vielfalt und Interkulturalität deutlich machen. Das Papier liefert

Argumente für die Qualität der pädagogischen Arbeit im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt in Kitas: Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung sollen gestärkt, Demokratie ermöglicht und von klein auf umgesetzt sowie geschützte Räume und Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden.

[weitere Informationen](#)

Studie

"Generation Internet"

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) haben eine repräsentative U25-Studie "Euphorie war gestern - Jugendliche und junge Erwachsene zwischen Glück und Abhängigkeit" veröffentlicht.

[weitere Informationen](#)

Studie

Datenreport 2018: Soziale Herkunft prägt die Lebenssituation von Kindern in Deutschland entscheidend

Die soziale Herkunft wirkt sich nicht nur stark auf Bildungschancen von Kindern aus, sondern auch auf ihre Gesundheit. Die steigende Kinderarmut erschwert zudem die kulturelle, soziale und politische Teilhabe. Das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in der Schule variiert deutlich zwischen den Schulformen. Dies sind einige Ergebnisse des aktuellen „Datenreport 2018 – ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland“.

[weitere Informationen](#)

Statistik

Neue Ausgabe von KomDat: Aktuelle Trends in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat) legt die neue Ausgabe von KomDat Jugendhilfe vor. Das aktuelle Heft befasst sich mit der öffentlich organisierten Kindertagesbetreuung sowie den Gefährdungseinschätzungen der Jugendämter. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die seit mehreren Jahren erstmals wieder sinkende Zahl von Inobhutnahmen. Diese ist auf den Rückgang der unbegleitet einreisenden ausländischen Minderjährigen (UMA) zurückzuführen. Bei den Inobhutnahmen ohne UMA wurde der im Vorjahr erreichte Höchststand auch 2017 wieder erreicht.

[weitere Informationen](#)

Notiz

Prof. Dr. Susanne Keuchel wird Vorsitzende der BKJ

Die Direktorin der Akademie der Kulturellen Bildung, Prof. Dr. Susanne Keuchel, ist bei der Herbsttagung der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) zur Vorstandsvorsitzenden des Dachverbands gewählt worden. Sie löst Prof. Dr. Gerd Taube ab, der nach neun Jahren als erster Vorsitzender und insgesamt 18-jähriger Vorstandstätigkeit nicht wieder für das Ehrenamt an der BKJ-Spitze kandidierte.

Notiz

Landesweites Konzept Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

Das kürzlich verabschiedete Konzept gibt es nun auch als gestaltete Version zur besseren Lesbarkeit. Das hier zum Download bereit gestellte Dokument ist barrierefrei und stellt mit Grafiken und Übersichten eine kompakte und nutzerfreundliche Broschüre dar. Am 26.11. wurde beim Runden Tisch für kulturelle Bildung das landesweite Konzept mit Akteuren aus Praxis, Verwaltung

und Politik diskutiert, um insbesondere zu eruieren wie die darin beschriebenen Maßnahmen Umsetzung erfahren können.

[Link zum Konzept als Broschüre](#)

Publikation

Publikationen zum Europäischen Solidaritätskorps

Das Europäische Solidaritätskorps ist gestartet. Wie Organisationen und junge Menschen vom EU-Programm profitieren können, zeigen drei neue Publikationen von JUGEND für Europa. Insgesamt sollen 100.000 junge Menschen bis 2020 von dem neuen EU-Programm profitieren. Zivilgesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen leisten Unterstützung, engagieren sich für ein solidarischeres Europa und bekennen sich selbst zu den europäischen Werten.

[weitere Informationen](#)

Publikation

Künstlerisch-pädagogische Weiterbildungen für Kunst- und Kulturschaffende

Der neu erschienene Sammelband „Künstlerisch-pädagogische Weiterbildungen für Kunst- und Kulturschaffende“ stellt innovative Ansätze im weiten Handlungsfeld der Kulturellen Bildung vor. Sie sollen Kunst- und Kulturschaffenden helfen, sich das notwendige Handwerkszeug für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anzueignen.

[weitere Informationen](#)

Publikation

Handreichung & Checkliste „Vielfalt bei Jugendbegegnungen“

Woran sollte man bei der Organisation einer Jugendbegegnung denken? Wie sollten konkrete Projektabschnitte umgesetzt werden, um alle Aspekte der Vielfalt zu berücksichtigen? Wie lässt sich dank kleiner organisatorischer Veränderungen, Methodenauswahl und Programmplanung die Qualität des Projekts steigern? Wie kann man das Projekt so gestalten, dass eine breitere Zielgruppe von Jugendlichen erreicht wird? Die Checkliste richtet sich an alle OrganisatorInnen von Jugendbegegnungen.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

SERVICESTELLE „Kultur macht STARK“

Das Bundesprogramm „Kultur macht STARK. Bündnisse für Bildung“ deckt mit einer 100% Projektförderung die gesamte Bandbreite der Kulturellen Bildung ab. Etliche der 30 Programmpartner des Bundes beenden die Antragsfristen ihrer Förderprogramme im Januar 2019. Unterstützung beim Finden eines geeigneten Programm- oder Bündnispartners sowie individuelle Beratungsgespräche bietet weiterhin die Servicestelle „Kultur macht STARK“ Sachsen.

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

"Ich bin HIER" | Deutscher Paritätische Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.

Ausgehend von der eigenen Umgebung und Lebenswirklichkeit erarbeiten Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren künstlerische Werke. Die Ganztagsveranstaltungen, mehrmonatigen Kursen und Ferienfreizeiten werden von Fachkräften geleitet.

Antragsfrist: 20.12.2018

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„It's your Party-cipation“ | Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Ausgehend von der eigenen Umgebung und Lebenswirklichkeit erarbeiten Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren künstlerische Werke. Die Ganztagsveranstaltungen, mehrmonatigen Kursen und Ferienfreizeiten werden von Fachkräften geleitet.

Antragsfrist: **20.12.2018**

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Musik für alle!“ | Bundesverband Deutscher Orchesterverbände

Gemeinsames Musizieren und Singen in Kursen sowie Einstudieren und Aufführen von Musicals in Ferienfreizeiten werden gefördert.

Antragsfrist: **14.01.2019**

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Movies in Motion“ | Bundesverband Jugend und Film e.V.

Gemeinsam mit MedienpädagogInnen gestalten und organisieren Kinder und Jugendliche eigene Filmveranstaltungen oder Filmreihen. Sie entscheiden gemeinsam über ein thematisches Filmprogramm, drehen ihren eigenen Film oder planen Filmfestivals.

Antragsfrist: **15.01.2019**

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„InterKulturMachtKunst – KunstMachtInterKultur“ | Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e.V.

Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 18 Jahren entwickeln gemeinsam Theater- oder Tanzprojekte, Bilder, Skulpturen, StreetArt, HipHop- und Gesangsperformances sowie Poetry Slams. Zum Abschluss werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert.

Antragsfrist: **15.01.2019** (frühester Projektbeginn 25.03.2019)

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Zur Bühne“ | Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

Kinder und Jugendliche besuchen Theater und Orchester und studieren an professionellen Bühnen eigene Stücke oder ganze Inszenierungen ein. Die Schnupperangebote, längerfristigen Workshops und Ferienangebote werden von Theater- sowie MusikpädagogInnen durchgeführt.

Antragsfrist: **15.01.2019**

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Zirkus gestaltet Vielfalt“ | Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e.V.

In regelmäßigen Kursen und Ferienmaßnahmen können Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Zirkuspädagogen und Ehrenamtlichen die Zirkuswelt kennenlernen. Folgende Formate werden unterstützt: Einladung zum Zirkus mit Aufführung/ Zirkus spielen/ Zirkuskurs/ Zirkustage ohne Übernachtung/ Zirkustage mit Übernachtung/ Zirkusworkshop/ Qualifizierung für Ehrenamtliche/ Regionale Zirkustreffen/ Bundesweite Zirkustreffen

Antragsfrist: **20.01.2019**

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„MusikLeben“ | Verband deutscher Musikschulen e.V.

Der Verband deutscher Musikschulen bietet Kurse und Freizeiten zur musikalischen Bildung für drei- bis 18-jährige Kinder und Jugendliche. Die Formate bieten großen einen Gestaltungsspielraum vom Instrumentalspielunterricht in Kleingruppen bis zur Entwicklung eines Musicals.

Antragsfrist: 31.01.2019

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Wege ins Theater“ | ASSITEJ e.V.

ASSITEJ plant Theaterprojekte von bis zu neun Monaten. Die Angebote geben Raum für das Entdecken und Spielen von Theater in seiner ganzen Vielfalt, wie z. B. Theater im öffentlichen Raum, Audiowalks, Lecture Performances, Tanz oder Musik.

Antragsfrist: 31.01.2019

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„POP TO GO“ | Bundesverband Populärmusik e.V.

In Schnupperangeboten, Kursen und Ferienfreizeiten beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit Popmusik, entwickeln ihre eigene musikalische Kreativität, üben Musikstücke ein und führen Bühnenprogramme auf.

Antragsfrist: 01.02.2019

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„bildungsLandschaften im Wohnumfeld spielend erforschen, gestalten und aneignen“ | Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile e.V.

In den Angeboten der Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte erkunden, bewerten und dokumentieren Vier- bis 15-Jährige spielerisch die Bildungs- und Kulturorte in ihrem Umfeld. Gefördert werden Ideen wie Kinderstadtpläne, Stadtrallyes oder Detektivspiele.

Antragsfrist: 02.02.2019

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„Tafel macht Kultur“ | Bildungsakademie der Tafel Deutschland gGmbH

Die Deutsche Tafel ermöglicht für Kinder und Jugendliche von fünf bis 18 Jahren Angebote in den Bereichen Alltagskultur, Esskultur, Bewegungs- und Leseförderung. Die Projektstage, mehrtägige Workshops und Ferienfreizeiten werden überwiegend von Ehrenamtlichen durchgeführt.

Antragsfrist: 15.02.2019

[weitere Informationen](#)

Programme & Fristen

„JEP-Jung, engagiert, phantasiebegabt“ | Paritätisches Bildungswerk Bundesverband

Ziel der Angebote für Zehn- bis 18-Jährige ist das gemeinschaftliche Entwickeln von Kulturprojekten in der Musik, in der darstellenden und in der angewandten Kunst (z. B. Mode-, Grafik- und Webdesign). Die in Ferienfreizeiten oder Kursen erarbeiteten Werke werden zum Abschluss öffentlich präsentiert. Die antragstellende Institution muss gemeinnützig sein.

Antragsfrist: 15.02.2019 (für Projekte ab Juni 2019)

[weitere Informationen](#)

„Museum macht stark“ | Deutscher Museumsbund e.V.

In regelmäßigen Angeboten und Ferienfreizeiten lernen Kinder und Jugendliche von fünf bis 18 Jahren örtliche Museen kennen – teilweise geführt durch Gleichaltrige. Sie beschäftigen sich mit musealen Fragestellungen und präsentieren öffentlich ihre Ergebnisse.

Antragsfrist: **28.02.2019**

[weitere Informationen](#)

Infos & Download

„Kultur macht stark“ zum Nachlesen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine neue, umfangreiche Informationsbroschüre zum Bundesprogramm „Kultur macht STARK. Bündnisse für Bildung“ herausgegeben.

[Link zur Broschüre](#)

Rückblick

Fachkonferenz der fachpädagogische Begleitstruktur PROQUA

Am 9. Oktober lud die Programmbegleitende Qualitätsentwicklung PROQUA „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ zur Fachkonferenz in die Akademie der Kulturellen Bildung nach Remscheid ein. Mit Blick auf den verstärkten Zulauf zu populistischen Strömungen thematisierte die Tagung „Kulturelle Bildung und Populismus“ die kulturellen Räume und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und diskutierte Wege zur Prävention. Die abschließende Podiumsrunde mit Prof. Dr. Harry Harun Behr (Goethe-Universität Frankfurt), Marc Grandmontagne (Deutscher Bühnenverein), Lamy Kaddor (Liberal-Islamischer Bund) und Prof. Dr. Susanne Keuchel (Akademie der Kulturellen Bildung) wurde vom WDR3 mitgeschnitten und ist [HIER](#) nachzuhören.

Veranstaltung:

Fachkonferenz: **Partner auf Augenhöhe?! Zusammenarbeit mit Eltern nachhaltig gestalten**

Die Fachkonferenz widmet sich Gelingensbedingungen und Herausforderungen einer nachhaltigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen außerschulischer Kultureller Bildung. Sie richtet sich an Fachkräfte, MultiplikatorInnen und ehrenamtlich Engagierte der Kulturellen Bildung. Die Vorträge und Workshops untersuchen, wie Elternbegleitung im Kontext Kultureller Bildung und lokaler Bildungsbündnisse nachhaltig aufgebaut und gestärkt werden kann. Sie beleuchten, welche Themen, Formate und Dialogformen geeignet sind. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, Fahrtkosten können erstattet werden, Übernachtungskosten werden nicht übernommen.

Termin: **12.12.2019** / Berlin

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Symposium: **Perspektivenwechsel in der Kulturvermittlung**

Das Netzwerk Kulturvermittlung Niederösterreich veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Masterstudiengang Kulturvermittlung des Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim sein viertes Symposium zu aktuellen Fragen der Kulturvermittlung im Dialog von Praxis der Kulturvermittlung, Wissenschaft und Kunst. 2019 geht es um Utopien für Kulturvermittlung: um die Neu-Verhandlung von inhaltlichem Kanon, Rezeptionsweisen und Strukturen in Kultureinrichtungen.

Termin: **25. - 26.01.2019** / St. Pölten (Österreich)

[weitere Informationen](#)

Fachtag: **Bildrecht - rechtliche Grundlagen für einen professionellen Umgang mit Bildern**

Die Verwendung von Bildern wirft – nicht zuletzt seit den letzten Gesetzes-Novellierungen – in der Praxis immer wieder rechtliche Fragen auf: Wann brauche ich die Einwilligung von Personen, die auf Dokumentationsfotos abgebildet sind? Was ist zu beachten, wenn ich Bildmaterial Dritter in Print- und digitalen Medien verwende und wie darf ich diese anpassen und verändern? Das Tagesseminar greift aktuelle Fragen des Bildrechts in Praxisfeldern auf und vermittelt konkretes Wissen sowie praktische Handreichungen für den Umgang mit Bildmaterial in verschiedenen beruflichen Zusammenhängen.

Termin: **26.01.2019** / *Wolfenbüttel*

[weitere Informationen](#)

Kongress: **Bundeskongress Politische Bildung**

Der 14. Bundeskongress Politische Bildung 2019 steht unter dem Titel "Was uns bewegt. Emotionen in Politik und Gesellschaft". In thematischen Sektionen und Workshops werden kontroverse Gesellschaftsdiagnosen, wissenschaftliche Ergebnisse, politische und gesellschaftliche Herausforderungen sowie fachliche Fragen zum Thema Emotionen vorgestellt und diskutiert. Auch der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. wird dabei sein und einen Workshop anbieten.

Termin: **07.- 09.03.2019** / *Leipzig*

[weitere Informationen](#)

Tagung: **Welche Forschung braucht die Kulturelle Bildung?**

Im Vordergrund stand bislang die empirische Forschung zur Überprüfung der Wirksamkeit kultureller Bildungsangebote. Immer mehr stellt sich nun die Frage nach der (kultur-)theoretischen Begründung und Rahmung der Forschung, nicht zuletzt mit Blick auf die Bedeutsamkeit der Befunde für die Praxis. Vor diesem Hintergrund geht es im Rahmen der Tagung einerseits darum, Forschungsergebnisse zu präsentieren, eine kritische Zwischenbilanz zu ziehen und neue Forschungsfelder zu diskutieren. Andererseits gilt es zu fragen, inwiefern Forschungsergebnisse tatsächlich in der Praxis, das heißt in der Vermittlung Kultureller Bildung, von Relevanz sind.

Termin: **14. - 15.03.2019** / *Münster*

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Unternehmenskooperationen vor Ort

Der Impulsworkshop »Neue Verbindungen schaffen – Unternehmenskooperationen vor Ort initiieren« möchte erfolgreiche Konzepte und praktische Erfahrungen bei der Initiierung von Unternehmenskooperationen vor Ort bekannter machen, Interessierte gewinnen, die das in ihrer Stadt gemeinsam mit anderen angehen möchten, und das notwendige Wissen für einen erfolgreichen Start vermitteln. Die Teilnehmenden lernen drei erfolgreiche Konzepte kennen, die woanders bereits funktionieren, und erhalten Hinweise zur Vorgehensweise, Tipps und Materialien.

Termin: **10.12.2019** / *Erfurt*

[weitere Informationen](#)

Wissenstransfer: „Aller Herren Länder – Schwerpunkt Arabisch-persischer Kulturraum“

Themen des Seminars sind u.a. Länder und Sprachen, Ethnien und Religionen, Hauptströmungen und Feste sowie Beispiel Wörter-Migration und die Auseinandersetzung mit dem Islam.

Termin: **12.12.2019** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Strukturveränderungen bei steuerbegünstigten Körperschaften

Inhalte des Seminars sind u.a. die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den wesentlichen Rechtsformen (Verein, GmbH, Stufung), Zusammenarbeit zwischen steuerbegünstigten und nicht steuerbegünstigten Körperschaften, sowie Möglichkeiten von Rechtsformveränderungen.

Termin: **14.01.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Öffentliche Kulturförderung durch Land und Kommune

Im Vordergrund steht einerseits die Kommunale Kulturförderung mit einem Überblick zur öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung und andererseits die Kulturförderung durch das Land Sachsen mit den Kulturraumgesetz sowie Prinzipien und Verfahren der Kulturförderung.

Termin: **15.01.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Private Kulturförderung: Fundraising, Crowdfunding und Co.

Das Seminar gibt einen Überblick zur Methodenvielfalt im Fundraising wie beispielsweise über die Auswahl und Vorbereitung der richtigen Methode für die richtige Zielgruppe. Zudem erhält man Informationen über den Spendenmarkt mit praktischen Erfahrungen aus Spendenaktionen. Des Weiteren wird die Zukunft im Fundraising thematisiert.

Termin: **16.01.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Wirtschafts- oder Haushaltsplan?

Im Seminar werden grundlegende Anforderungen und Bestandteile von unterschiedlichen Planungen sowie deren Abgrenzungen erläutert und Beispiele zur Darstellung aufgezeigt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Umsetzung der Planungen im Alltag zur Steuerung der jeweiligen unternehmerischen Tätigkeit.

Termin: **17.01.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Bitte lächeln! Grundlagen Urheber- und Fotorecht

Das Seminar vermittelt die wesentlichen Grundlagen des Urheberrechts in Verbindung mit der EU-DSGVO und gibt dabei neben dem Schwerpunkt zum Bild und Persönlichkeitsrecht auch einen Überblick an welchen Stellen Gefahren lauern z.B. bei der Nutzung fremden Textmaterials etwa in Form von Zitaten oder anderer urheberrechtlich geschützter Werke.

Termin: **30.01.2019** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Schwierige Teambesprechungen effektiv leiten

Im Seminar erhält man ein vertieftes Verständnis für Gruppenprozesse und praxisorientierte Handlungshinweise zur Teamgestaltung. Die Teilnehmenden erfahren u.a., wie sie die Eigenverantwortung ihrer Mitarbeitenden fördern und das Team wirkungsvoll motivieren und aktivieren können.

Termin: **11.02.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Arbeitszeit- und Dienstplangestaltung in gemeinnützigen Unternehmen

Das Seminar stellt die Vorschriften zur Arbeitszeit vor und setzt sich mit Fragen zur Arbeitszeitgestaltung auseinander. Zudem wird auch auf die Folgen der Nichteinhaltung der gesetzlichen Mindestvorschriften eingegangen.

Termin: **11.02.2019** / Radebeul

[weitere Informationen](#)

Moderne Instrumente der Personalführung

Das Seminar zeigt Möglichkeiten, die mit bekannten Instrumenten wie Personalgespräch, Zielvereinbarung, Abmahnung und Kündigung sowie leistungsorientierter Vergütung erreicht werden können.

Termin: **12.02.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Kulturmarketing

Themen des Seminars sind beispielsweise Geschäftsmodelle im Kulturbereich, Schlüsselbegriffe und Grundlagen des Kulturmarketings, Informationsmarketing, strategisches und operatives Marketing und Kulturmanagement und Change-Management.

Termin: **12.-13.02.2019** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen sowie Online-Seminare finden Sie unter:

<https://soziokultur-sachsen.de/servicebereich/weiterbildungen>

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNGEN & WETTBEWERBE

KREATIVES EUROPA – KULTUR

Kleine und Große Kooperationsprojekte können sich für eine Förderung im Programm KREATIVES EUROPA KULTUR bewerben. Europäische Kooperationsprojekte sollen dazu beitragen, die europäische Kultur- und Kreativbranche international handlungsfähig zu machen, die internationale Mobilität von Akteuren aus dem Sektor zu fördern, die grenzüberschreitende Verbreitung kultureller Werke zu unterstützen, neue Publikumsschichten anzusprechen und neue Geschäftsmodelle sowie die Nutzung digitaler Technologien zur erproben.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **11.12.2018**

[weitere Informationen](#)

amarena-Innovationsförderung 2019

Innovative Projekte und modellhafte Inszenierungen im deutschen Amateurtheater sucht der BDAT im Rahmen seiner amarena-Innovationsförderung, die für 2019 zum fünften Mal ausgeschrieben wird. Zeitlich befristete Theater-, Tanz- und Performanceprojekte, die neue Praxis- und Aktionsformen erproben, können sich dafür bewerben. Erstmals gibt es einen thematischen Schwerpunkt: "Diversität und Vielfalt im Amateurtheater".

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **11.01.2019**

[weitere Informationen](#)

Förderung für internationale Jugendbegegnungen: „Celebrate diversity!“

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ fördert mit „Europeans for Peace“ internationale und inklusive Austauschprojekte für Jugendliche und junge Menschen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Israel und Deutschland. Schulen und außerschulische Bildungsträger können sich in internationaler Partnerschaft gemeinsam bewerben.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 14.01.2019

[weitere Informationen](#)

Miteinander Reden - Förderung von Projekten im ländlichen Raum

„Gespräche gestalten – Gemeinsam handeln“ ist ein neues Qualifizierungs- und Kompetenzförderungsprogramm der politischen Bildung, das über einen Ideenwettbewerb bundesweit 100 Projekte in ländlichen Räumen ausschreibt. Gleichzeitig fördert es über Regionalkonferenzen die Weiterbildung, Vernetzung und Qualifizierung der Akteure vor Ort. Zu den wesentlichen Kennzeichen eines MITEINANDER REDEN Projekts gehören kreative Formen einer lebendigen und streitbaren Gesprächskultur sowie eines respektvollen Miteinanders, die ins Zentrum der lokalen gesellschaftlichen Auseinandersetzung gestellt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 20.01.2019

[weitere Informationen](#)

Erasmus+ JUGEND IN AKTION - Was ist neu in 2019?

Erasmus+ JUGEND IN AKTION geht in sein sechstes Jahr. Für 2019 hat die EU-Kommission die Richtlinien für die Programmumsetzung veröffentlicht. Die Antragstellung wird in allen Leitaktionen über web-basierte Antragsformulare erfolgen. Wieder wird es drei Antragstermine geben.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 05.02.2019

[weitere Informationen](#)

Schreibwettbewerb „Solidarität – Definition gesucht! / Solidarity – Define it!“

Die Online-Plattform youthreporter.eu sucht die besten Texte zum Thema "Solidarität – Definition gesucht!/ Solidarity – Define it!" in englischer und deutscher Sprache. Beim Wettbewerb 2018/2019 können sich Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 30 Jahren aus ganz Europa mit ihren erlebten Erfahrungen oder erdachten Geschichten beteiligen. Es gibt Gesamtpreise im Wert von 2.700 € zu gewinnen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 28.02.2019

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT, STEUER & FINANZEN

Zuwendungsrecht vereinfachen! NRW und Sachsen legen los

NRW: Koalitionsantrag will Zuwendungsrecht vereinfachen

In einem Antrag im Landtag Nordrhein-Westfalen fordern die Fraktionen von FDP und CDU dazu auf, das bisherige Zuwendungsrecht effektiv zu entbürokratisieren. Die Koalition möchte so beispielsweise die aufwendige Antragstellung vereinfachen sowie bestehende Probleme der Jährlichkeit für ZuwendungsempfängerInnen abbauen. Die Kulturförderung wird dafür als Pilotbereich vorgeschlagen, da gerade dort aufgrund der geringen Höhe der Zuwendungen die Diskrepanz zwischen bürokratischem Aufwand und finanziellem Ertrag besonders hoch sei.

[Antrag der Koalition](#)

Sachsen: Kommission Verbesserung von Förderverfahren

Auch in Sachsen wurde bereits im Mai dieses Jahres eine Kommission zur Vereinfachung und Verbesserung von Förderverfahren ins Leben gerufen. Die Kommission soll der Staatsregierung konkrete Vorschläge zur Vereinfachung von Förderprogrammen unterbreiten. Hierbei soll es vor allem um Pauschalierungen von Zuschüssen, Flexibilisierung und Entbürokratisierung der Förderverfahren, Vereinfachungsmöglichkeiten landesrechtlicher Vorschriften und um Vorschläge zur Modernisierung und Bündelung der Förderung gehen. Insbesondere sollen Erleichterungen für die Fördermittelempfänger im Fokus stehen. Die Kommission soll der Staatsregierung bis zum 30. November dieses Jahres einen Zwischenbericht und bis 31. Mai 2019 einen Abschlussbericht vorlegen. Der Landesverband Soziokultur Sachsen war als Vertreter von Fördermittelempfängern im SMWK-Bereich im Oktober zur Anhörung geladen.

[weitere Informationen](#)

Fanpages auf Facebook und Datenschutz

Der datenschutzkonforme Betrieb von Facebook-Fanpages (also Seiten, welche zum Beispiel von einem Verein betrieben werden und über dessen Tätigkeit aufklären) ist nach den Regelungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nicht ohne Weiteres möglich. Erst kürzlich brachte ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zu dieser Thematik viele Institutionen dazu, ihre Facebookseiten aus Angst vor Sanktionen zu deaktivieren (Urteil vom 05.06.2018 - Az.: C210/16). Der EuGH kritisierte insbesondere die von Facebook bereitgestellte Funktion zur statistischen Auswertung von Seitenbesuchern bzw. deren Verhaltens („Insights“). Das Gericht erkannte hier eine gemeinsame Verantwortlichkeit des Seitenbetreibers und Facebooks. Vor diesem Hintergrund ergaben sich die rechtlichen Bedenken aus einer fehlenden vertraglichen Vereinbarung zwischen Facebook und dem jeweiligen Seitenbetreiber, welche unter anderem über die gemeinschaftliche Verarbeitung der Daten aufklären soll. Facebook reagierte im Rahmen einer Ergänzung seiner Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Bildaufnahmen nach der DSGVO

In der heutigen, medial geprägten, Kommunikation gehört der Einsatz Bild- und Videomaterial auch in Vereinen und Verbänden zum alltäglichen Handwerkszeug. Schließlich trägt eine attraktive Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Mitgliedern und Unterstützern bei, die für das Erreichen der ideellen Ziele gemeinnütziger Organisationen von unschätzbarem Wert sind. Die bildliche Darstellung der Vereinsaktivitäten dient hierbei als geeignetes und quasi unverzichtbares Mittel.

Mit dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und der hier normierten Vorgaben wuchs jedoch vielerorts auch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Verwendung solchen Materials. So sind zum Beispiel geschwärzte Bilder in den Erinnerungsalben von Kindertagesstätten zum Sinnbild der Angst vor Sanktionen geworden. Doch wie gestaltet sich nun die Rechtslage?

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Steuerliche Pflichten - Vorstand bleibt in der Verantwortung

Nachdem einem Verein rückwirkend die Gemeinnützigkeit aberkannt worden war, forderte der Fiskus Körperschafts- und Umsatzsteuer sowie den Solidaritätszuschlag für drei Jahre nach. Die Aberkennung wurde damit begründet, dass der Verein, indem den Großteil seiner Einnahmen nicht für die als gemeinnützig anerkannten Vereinszwecke aufgewandt hatte, gegen das Gebot der Selbstlosigkeit nach § 55 Abs. 1 der Abgabenordnung (AO) verstoßen hatte. Die hiergegen

eingelegeten Einsprüche wurden zurückgewiesen. Nachdem die Steuerschulden jedoch beim Verein nicht eingetrieben werden konnten, erließ die Finanzbehörde einen Haftungsbescheid gegen die ehemalige Vereinsvorsitzende. Auch der hiergegen gerichtete Einspruch blieb ohne Erfolg und der Fall musste vom Finanzgericht (FG) des Saarlandes entschieden werden (Urteil vom 07.12.2016, Az. 2 K 1072/14). Im Wesentlichen war zu klären, ob die ehemalige Vorsitzende in diesem Fall für die Steuerschulden des Vereins persönlich haftbar gemacht werden konnte.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

STELLENANGEBOTE

- **Geschäftsführung (Dresden)**
- **SozialpädagogIn / PsychologIn (Chemnitz)**
- **SozialarbeiterIn / PädagogIn / ErzieherIn (Chemnitz)**
- **SozialpädagogIn – Streetwork / Mobile Jugendarbeit (Zwickau)**
- **SozialpädagogIn – Jugend- und Sozialarbeit (Zwickau)**
- **Pauschalkräfte - Gastronomie / Veranstaltungstechnik (Zwickau)**

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. ist der Dachverband für soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen im Freistaat Sachsen. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



Arthur e.V.
Hohe Straße 33
09112 Chemnitz

www.arthur-ev.de

Der Arthur e. V. wurde im Jahre 1994 als Verein gegründet und konnte sich im Laufe seines Bestehens mit vielfältigen generations- und genreübergreifenden Angeboten als ein wichtiger Bestandteil in der Chemnitzer Kulturlandschaft behaupten.

Der Verein engagiert sich seit Jahren im Bereich der politischen Bildung, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Dabei sind vor allem zwei Projekte zu nennen. Einerseits das Projekt Menschenrechtsbildung, welches Projektstage an Schulen in Zusammenarbeit mit amnesty international organisiert. Andererseits in Zusammenarbeit mit der Stiftung Weiterdenken die Gedankenspiel-Reihe, bei der in unregelmäßigen Abständen aktuelle Themen in kultureller Umrahmung diskutiert werden. Im Arthur ist der Bereich der darstellenden Kunst einer der wichtigsten Arbeitsbereiche. Bei den Kinder-, Jugend- und Aktionstheater für Erwachsene mit unterschiedlichen Angeboten, ist für jeden was dabei.

Der Verein Arthur wird gefördert vom Kulturbüro der Stadt Chemnitz, dem Kulturraum Chemnitz, dem Amt für Jugend und Familie Chemnitz. Die Projekte "zum beiSPIEL: MENSCHENRECHTE!" und "zum beiSPIEL: KINDERRECHTE!" sind gefördert im Rahmen des Landesprogramms "Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz".

ALS PDF ANZEIGEN

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. • Alaunstraße 9 • 01099 Dresden
T: 0351 – 804 59 53 | Mail: news@soziokultur-sachsen.de | www.soziokultur-sachsen.de

HINWEIS:

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse news@soziokultur-sachsen.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

ABMELDEN:

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. und all seine Projekte werden mitfinanziert durch Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.